

Besser essen



In ihrem neuen Buch lädt uns die Bestsellerautorin Tanja Busse an den globalen Mittagstisch ein. Und der verschlägt uns den Appetit: Nur für jeden siebten ist der Tisch gedeckt, eine Milliarde Menschen hungert, obwohl genug für alle da wäre, und zwei Milliarden sind übergewichtig, essen zu viel, zu fettig, zu nährstoffreich. Detailliert deckt die Autorin die Hintergründe dieses düsteren Szenariums auf. Die globale Lebensmittelwirtschaft beschert uns übervolle Tische – und hat doch weltweit Millionen von Bauern verarmen lassen. Bevorzugt werden »cash crops« wie Mais und Soja angebaut, die schnell wachsen und damit viel Geld bringen. Diese werden mitunter bis zur Unkenntlichkeit verarbeitet:

Zucker, Salz, (künstliche) Aromen, Vitamine und andere Zusatzstoffe müssen den Geschmack wiederherstellen, der durch die Verarbeitung verloren ging.

Das Dilemma am globalen Mittagstisch besteht darin, dass wir Verbraucher heute meist weder wissen, wo und wie die Pflanzen und Tiere, die wir essen, angebaut bzw. gehalten, noch wie sie verarbeitet wurden. Die Politik begünstigt diese Tatsache, indem sie die Hersteller nicht gesetzlich dazu zwingt, mit offenen Karten zu spielen. Tanja Busse leistet wichtige Aufklärungsarbeit und zeigt, wie wir uns aus der Ernährungsdictatur befreien können. Der Weg dorthin führt auf Bio-Bauernhöfe und zurück in die Gärten.

Tanja Busse: Die Ernährungsdictatur – Warum wir nicht länger essen dürfen, was uns die Industrie aufischt, 2010. 336 S., 16,95 €, Blessing

Vögel schützen



Wo immer Menschen leben, leben auch Vögel. Sie begleiten uns von morgens bis abends und durch alle Jahreszeiten. Egal, ob durch die Brille des Naturliebhabers, der aktiven Naturschützerin oder des Ornithologen: Vögel zu beobachten macht Spaß. Es liefert uns viele Einblicke in eine faszinierende Tiergruppe – und Kenntnis darüber, wie es ganz grundsätzlich um unsere Umwelt bestellt ist. Einen wirklich aktuellen Überblick über die Welt der Vögel und ihre Gefährdung bietet der Wissenschaftsjournalist Daniel Lingenhöhl.

Wie wirken sich die stetig intensivere Land- und Forstwirtschaft, wie die Jagd auf unsere heimischen Vögel aus? Wie passen sich Vögel an den Klimawandel an? Wie sind die millionenfachen Verluste durch Katzen und Füchse zu bewerten, und wie bedrohlich sind Scheinwerfer, Glasfassaden oder Windräder für bestimmte Arten? Was schließlich sind derzeit die wichtigsten Aktionsfelder im Vogelschutz? Fragen über Fragen ... Die Antworten gibt's – kurzweilig und leicht verständlich formuliert – in diesem Buch.

Daniel Lingenhöhl: Vogelwelt im Wandel – Trends und Perspektiven, 2010. 282 S., 24,90 €, Wiley-VCH
Bezug: www.bundladen.de/vogelwelt, Tel. (030) 275 86-4 80

Wald richtig nutzen



Nicht allein für Privatwaldbesitzer – denn wer im BUND ist das schon? –, sondern für aktive und interessierte BUND-Mitglieder ist »Der eigene Wald« des Publizisten und Försters Peter Wohlleben eine sehr empfehlenswerte Lektüre. Liefert er doch viele wertvolle Tipps für die schonende und ökologische Bewirtschaftung von Privatwald: Wissenswertes zum Lebewesen Baum, zu vielfältigen Baumarten, Waldtieren und -pflanzen sowie zu Waldböden und pfleglichen Schutzmaßnahmen. Dazu kommen praktische Hinweise für den Holzverkauf und die Anpassung eines Waldes an den Klimawandel.

Peter Wohlleben vertritt engagiert seine Überzeugung, dass Wald auch dem Besitzer Spaß machen kann. Gleichzeitig warnt er vor den Gefahren einer industriellen Nutzung. Die bringt zwar manchmal das schnelle Geld, hat aber keine Zukunft, da eine falsche Bewirtschaftung und Raubbau die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zerstören.

Hinter jeder Zeile spürt man den erfahrenen Praktiker, der kenntnisreich sein Wissen und seine Erfahrung vermitteln möchte. Dank der fachlich-präzisen Sprache ist der Leitfaden leicht verständlich und nachvollziehbar.

Horst Meister, BUND-AKWald in NRW

Peter Wohlleben: Der eigene Wald – Privatwald optimal bewirtschaften, 2010. 144 S., 24,90 €, Ulmer

Wie ohne Wachstum leben?

Trotz vieler kritischer Stimmen orientieren sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft weiter am Wirtschaftswachstum. »Nachhaltige Entwicklung« wird als »nachhaltiges Wachstum« vereinnahmt, der Schutz der Umwelt steht unter Wachstumsvorbehalt. Warum ist die Fixierung auf ökonomisches Wachstum so stark? Weil unsere sozialen Sicherungssysteme (Altersversorgung, Gesundheitswesen etc.) davon abhängen. Und weil wir darauf eingestellt sind, dass alles immer größer wird: das Staatsbudget, die Aktienkurse, die Unternehmensumsätze, das eigene Einkommen, unser Konsum – so die Ausgangsthese von Irmi Seidl und der BUND-Ehrenvorsitzenden Angelika Zahrnt, den Herausgeberinnen des Buchs »Postwachstumsgesellschaft. Konzepte für die Zukunft«. Das westliche Entwicklungsmodell ist strukturell auf fortdauerndes Wirtschaftswachstum ausgerichtet und angewiesen.

Das neue Buch nimmt die Wachstumskritik auf und geht über sie hinaus. Es zeigt die systemischen Zwänge, die uns am Wachstumspfad festhalten lassen. Und es skizziert alternative Perspektiven für eine Gesellschaft, die nicht auf Wachstum angewiesen ist und in der es sich dennoch gut leben lässt. Dazu nehmen die Autor(inn)en des Sammelbands zentrale Gesellschaftsbereiche und Institutionen unter die Lupe, so die Alterssicherung und das Gesundheitswesen, den Bildungsbereich, das Steuersystem, die Unternehmensverfassung, Finanzmärkte und Bankenwesen, aber auch Demokratie, Bürgerschaft und Partizipation.

Dieses Buch kommt genau zur rechten Zeit. Es lädt zu einer Diskussion darüber ein, wie wir die Wachstumswänge überwinden können. Und wie wir neue Perspektiven gewinnen: Perspektiven für eine »Postwachstumsgesellschaft«.



Irmi Seidl und Angelika Zahrnt: Postwachstumsgesellschaft. Konzepte für die Zukunft, September 2010. 220 S., 18 €, Metropolis-Verlag. Bestellungen nimmt der BUNDladen entgegen: www.bundladen.de, Tel. (0 30) 2 75 86-4 80. Präsentiert wird das Buch am 7. September von 19 bis 20:30 Uhr im Kulturkaufhaus Dussmann, Friedrichstr. 90, 10117 Berlin.

Anzeige



Wussten Sie, dass ein 4-Personen-Haushalt mit der wassersparenden **Novolux-Dusche** seinen CO₂-Ausstoß um 650 kg pro Jahr reduziert?

Erhältlich im www.BUNDladen.de



Mit zwei Cent für jedes verkaufte Produkt unterstützt RST den BUND-Bundesverband beim Schutz der Elbe.



BUNDservice Natur & Umwelt GmbH
Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin
www.bundservice.de

